



Programm-Informationen

im H95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95, Basel

Dienstag, 31. Mai 2022

IMPROMPTU MIT GÄSTEN

Michèle Benz (Bern) – Performance/Tanz
Gaia Magrané (Camallera/ES) – Performance/Tanz
Nina Richard (Bern) – Performance/Tanz
Fabian Hänni (Bern) – Perkussion

Das Duo Gaia & Michèle präsentieren ihre Recherche Impromptu und laden hierzu erstmalig Gäste ein. Impromptu ist eine eigens entwickelte Methode der Instant Composition, welche seit 2019 formlos wächst und welche vollständige Stücke aus dem Nichts entstehen und vergehen lässt. Die TänzerInnen bedienen sich hierbei einer jeder Information, sei diese der Raum, Objekte, Ton, andere Körper oder die eigene Imagination, die ihnen begegnen. Mit viel Spontaneität stellen sie sich der Ungewissheit des nächsten Momentes und scheuen nicht davor zurück, unseren menschlichen Verhaltensformen mit viel Humor gegenüberzutreten - selbige zu augmentieren und defragmentieren, nur um sie darauf als absurdes Mosaik aus Bewegung, Sprache und Situation wieder zusammensetzen. Musik und Bewegung begegnen sich hier auf Augenhöhe, beeinflussen sich gegenseitig und fragen gemeinsam nach den Grenzen zwischen Musik und Geräusch, Rhythmus und Repetition, Tanz und alltäglicher Bewegung.

Vita Michèle Benz

ist eine Berner Tanzschaffende, welche nach einem Intensiv-Jahr am akar Dance in Bern in 2016 an der Northern School of Contemporary Dance in Leeds (UK) aufgenommen und 2019 dort ihren Bachelor in Performing Arts (First) abschloss. Zur Erweiterung ihres choreographischen Horizontes zog es sie darauf an die Faktoria in Pamplona. Seit 2020 ist sie zurück in der Schweiz und arbeitet hier mit Emma Murray, den Berner Yonis und der Merce & John Compagnie. Daneben unterrichtet sie und kreiert für das visual arts collective ThisIsConceptualCrap (UK).

Vita Gaia Magrané

Tänzer und Performer aus Catalunya, absolvierte sein Studium an der Area in Barcelona in 2018, worauf er 2019 der zweiten Generation Studierender an der Faktoria in Pamplona beitrug. Seit 2018 ist er Teil der Company Anna Arboix und der Company Joven von Celrà. Er kreierte und performte in den letzten Jahren für Projekte wie sein Solo Animalia oder das Kollektiv Tria. Seit 2020 arbeitet Gaia mit La mujer del Carnicero in Tornar-te a veure, tanzt für VanHolzer und unterrichtet im Nachwuchsförderungsprojekt Tots Dansen von Agitart.

Vita Nina Richard

wird 1995 in Bern geboren. Nach Abschluss der musischen Maturität studiert sie während eines Jahres Gesang an der Swiss Jazz School in Bern. Die Ausbildung zur professionellen Bühnentänzerin absolviert Nina am Trinity Laban Conservatory in London und am choreografischen Zentrum La Faktoria in Pamplona. Improvisation, spontane Komposition und interdisziplinäre Prozesse gehören zu Ninas grossen Leidenschaften. Im Winter 2019 wird sie von David Zambrano zu seinem Intensivworkshop in Improvisation eingeladen und bildet sich während zweieinhalb Monaten in Brüssel weiter. Nina ist als freischaffende Tänzerin, Tanzpädagogin und Choreografin tätig.

Vita Fabian Hänni

ist ein Berner Jazz- und Pop Schlagzeuger. Im Alter von vier Jahren beginnt er, Schlagzeug zu spielen, ein Jahr später besucht er Unterricht bei Thomas Baumeister. Nach seiner Matura am Gymnasium Köniz-Lerbermatt zieht es Hänni nach New York. 2009 erhält er ein drei-monatiges Stipendium des Drummers Collective in New York. Er genießt dort Unterricht bei Nathaniel Townsley, Mark Giuliana und Peter Retzlaff. Zurück in der Schweiz studiert er im Profil Jazz an der Hochschule Luzern, wo er 2015 den Master of Arts in Jazz Performance abschliesst. Danach absolviert er an der Zürcher Hochschule der Künste seinen Master of Arts in Musikpädagogik, welchen er 2017 abschliesst. Während seiner Studienzeit in Zürich entsteht das frei improvisierte Electro-Jazz-/Techno-Duo



Programm-Informationen

im H95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95, Basel

Biandapid gemeinsam mit dem Berner Pianisten Kenny Niggli. Neben seinem Co-Lead bei Biandapid steht Hänni mit Discosaster, der NkonsonKonson Star Band und Traktorkestar auf Bühnen im In- und Ausland.

DUO DEMIERRE-LEIMGRUBER

Jacques Demierre (Genf) – Spinett
Urs Leimgruber (Luzern) – Sopransaxofon

Die Erfahrung der Stille ist die Grundlage der Duoarbeit der beiden Schweizer Urs Leimgruber am Sopransaxofon und Jacques Demierre am Spinett. [...] In dieser Handlung, den Klangraum sich ständig füllen und leeren zu lassen, manifestiert sich die von den beiden Musikern gespielte Musik auf einzigartige Weise. Ein Hörvorschlag, der Instrumentalisten und Publikum in eine faszinierende Bewegung der Klangtransformationen versetzt.

Auch die vordergründige „Beschränkung“ der Musik auf zwei sie erzeugende Instrumente täuscht. Nicht nur bietet jedes derselben sein eigenes Klanguniversum, sondern erweitert in der Kombination das Hörerlebnis in neue Dimensionen. Stellenweise meint man, Synthesizer-Klänge, eine japanische Koto oder Field Recordings zu hören.

Ein Wort zu Jacques Demierres Instrument, das durch seine Kombination von alt und neu, filigran und brachial, akustisch und elektrisch wohl die Vorstellungen vieler, wie ein Spinett zu klingen hat, über den Haufen wirft.

Es ist ein detailgetreuer Nachbau eines in Marseille gebauten Spinetts von 1774, das heute als letztes seiner Art in einem Schweizer Museum steht. Die handwerkliche Präzision verleiht dem Instrument seinen individuellen Charakter, der durch die behutsame Verstärkung noch eine zusätzliche Dimension verliehen wird. Ein wahrhaft erlesener Counterpart zu Urs Leimgrubers Sopransaxofon, der wohl wie wenige neben ihm dieses Holzblasinstrument zu revolutionieren vermochte.

Faszinierend!
(Hannes Schneider, Offene Ohren, München)

Vita Jacques Demierre

is a pianist, composer and improviser. Whether acoustic or electroacoustic, respectful of the frames of traditional writing or freely improvised, his experimentations can be music just as well as sound poetry and sound interventions in situ. They are nonetheless all moved by the same search for awareness of sound.

Author of numerous pieces for ensemble or voice, the composer Demierre also readily explores the evocative force of the most quotidian noises. While expanding the sound possibilities offered by the piano instrument, Jacques Demierre explores ways in which it approaches the field of language. His critical reflection develops a highly transversal and “interdisciplinary” conception of music, which has brought him to work with a number of musicians from very diverse backgrounds.

Solo or group projects – as composer, pianist or vocal performer -, in Europe, United States, South America, Russia, Japan, Canada, alternate between concerts and sound performances, audio pieces, collaborative performances, site-specific installations. Intense and continued activity for several years in duo with Vincent Barras in the field of sound poetry and frequent collaborations with Chris Mann, Caroline Bergvall, L'Encyclopédie de la parole, Christian Kesten. Interdisciplinary projects with choreographers Noemi Lapzeson, Cindy van Acker, Foofwa d'Immobilité.

As a pianist, collaborations with Barre Philips, Urs Leimgruber, Thomas Lehn, Axel Dörner, Jonas Kocher, Christian Marclay, Martial Solal, Radu Malfatti, Joëlle Léandre, Fritz Hauser, Andrea Parkins, Sainkho Namtchylak, Lou Mallozzi, Urs Blöchliger, Irene Schweizer, Hans Koch, Isabelle Duthoit, John Butcher, Brandon Labelle, Jason Kahn, Charlotte Hug, Butch Morris, Roger Turner, Okkyung Lee, Peter



Programm-Informationen

im H95 Raum für Kultur, Horburgstrasse 95, Basel

Evans, Carlos Zingaro, Gunter Müller, Jaap Blonk, Barry Guy, Lucas Niggli, Sylvie Courvoisier, Hann Bennink, Rhodri Davis, Martin Schütz, Paul Lovens, Doro Schürch, Phil Minton, Elliott Sharp,... - Co-founder with Philippe Albera and Vincent Barras of the Contrechamps Review and Editions, dedicated to the music of the XXth and XXIst centuries, Jacques Demierre is the 2007 laureate of the Ville de Genève Music Award and laureate of the Swiss Music Prize 2018.

Vita Urs Leimgruber

Zählt zum engsten Kreis der zeitgenössischen, improvisierten Musik in Europa. Durch neue Spieltechniken und seinen erweiterten Saxophonklang hat er Bedeutendes zur Entwicklung seines Instruments beigetragen. Konzerte und Aufnahmen als Solist und im Trio Leimgruber-Demierre-Phillips, Quartet Noir; Fritz Hauser, Marilyn Crispell, Joëlle Léandre, Ensemble 6ix; Jacques Demierre, Okkyung Lee, Roger Turner, Thomas Lehn, Dorothea Schürch, sowie mit Lauren Newton, Fred Frith, Steve Lacy, Keith Rowe, Evan Parker, Günter Müller, Günter Christmann, Sunny Murray, John Tchicai, Gerry Hemingway u.a. in Europa, Kanada, USA und Japan. Mitbegründer der Electricjazz-Freemusic Gruppe OM in den siebziger Jahren. Seine Musik ist auf diversen Labels dokumentiert. Urs Leimgruber ist Kunstpreisträger der Stadt Luzern 2003.